

Horrorgeschichten über gefürchtete Tiere

Schreck im Bündnerland: Mehrere Wölfe verfolgen Wanderer



bild: adf

Mehrere Wölfe haben sich letzten Freitag oberhalb von Sufers GR einer Gruppe Wanderer stärker genähert, als dieser lieb war. Mehrere Wölfe folgten den Touristen und liessen sich nur schwer vertreiben.

Der Vorfall ereignete sich auf der etwa 2300 Meter über Meer

bewirtschaftet.



Den «bösen» Wolf wie im Märchen vom Rotkäppchen oder vom Wolf und den sieben jungen Geisslein gibt es immer noch. . Die militante Abneigung gegenüber dem Wolf ist in den Bergkantonen verbreitet und emotional stark unterlegt. Es braucht keine grossen «Schandtaten», damit die Emotionen kochen. Die Wolfsphobie wird von den Bergpolitikern inbrünstig und kostengünstig

Horror-Geschichten kann man mit Schlangen-News noch toppen. Da wird eine 66jährige Tschechin im Böhmerwald beim Wandern von einer Kreuzotter gebissen und erleidet zwei Stunden später eine allergische Reaktion. Die Nachricht wird mitteleuropäisch verbreitet, gelesen u.a. im Merkur am 3.9.2021 und auf dem Newsportal echo24.de wiederum einige Tage später. Dort wird eine Kreuzotter mit offenem Rachen und den Giftzähnen gruselig dargestellt. Wohlverstanden, die Frau ist nicht daran gestorben, wie mir auch nie ein Nachweis eines Todesfalles in Liechtenstein wegen einem Kreuzotterbiss möglich war.

[Zum Beitrag.](#)